

11. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Natur

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind ein öffentliches Gut, das vor zu starker Inanspruchnahme geschützt werden muss. Der Naturschutz in Deutschland, in Europa und in der Welt muss in den nächsten Jahren weiter deutlich verstärkt werden. Dies ist eine ethische Verantwortung. Aber nicht nur die Natur wird davon profitieren, sondern auch die Wirtschaft: Der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität stiften großen volks- und betriebswirtschaftlichen Nutzen. Natur- und Umweltschutz ist auch vorsorgende Gesundheitspolitik. Sozial schwächere Bevölkerungsgruppen sind von Lärm und Luftbelastungen stärker betroffen als andere. Es ist deshalb auch ein Gebot sozialer Gerechtigkeit, hier für Verbesserungen zu sorgen. Mehr Umweltschutz nützt auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an ihrem Arbeitsplatz, weil sie gesundheitlich von umweltschonenden, innovativen Produktionsverfahren oder verbesserten Technologien profitieren. Eine Schlüsselrolle kommt hier den Konsumenten zu: Verantwortungsbewusste und informierte Verbraucherinnen und Verbraucher spielen eine wachsende Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft und der solidari-schen Bürgergesellschaft.

■ ■ ■ Was wir wollen:

Umwelt- und Naturschutz

- **Effizienter Umgang mit Ressourcen.** Wir werden weitere Maßnahmen ergreifen, um die effiziente Nutzung von Materialien einerseits und die Wiederverwendung und das Recycling andererseits zu verstärken. Die Förderung neuer Produkte werden wir auch an ihrer Recyclingfähigkeit und der Recyclingbereitschaft der Produzenten ausrichten. Dabei setzen wir nicht nur auf ordnungsrechtliche Maßnahmen, sondern auch auf freiwillige Selbstverpflichtungen. Bis 2020 werden wir die Ressourceneffizienz im Vergleich zu 1990 verdoppeln.
- **Umweltgesetzbuch.** Die mit CDU/CSU in der Bundesregierung nicht mögliche Umsetzung eines Umweltgesetzbuchs und eines Waldgesetzes, das die nachhaltige Sicherung unserer Wälder garantiert, wird eine SPD-geführte Bundesregierung in den ersten Monaten auf den Weg bringen.
- **Naturschutz stärken.** Die SPD hat mit dem Programm „Nationales Naturerbe“ und der nationalen Biodiversitätsstrategie den Naturschutz in Deutschland gestärkt. Naturschutz bedeutet den Erhalt unserer Heimat. Biodiversität ist

gleichzeitig ein wichtiger und häufig unterschätzter Wirtschaftsfaktor. Diesen Weg werden wir mit neuen Instrumenten konsequent fortsetzen.

- **Investitionsoffensive Naturschutz.** Wir werden eine Investitionsoffensive Naturschutz starten. Diese beinhaltet ein Nationales Programm für Auen, Moore und andere Feuchtgebiete sowie für Naturwälder. Wir wollen einen Internationalen Waldschutzfonds realisieren, um den Schutz von Wäldern und anderen Kohlenstoff speichernden Ökosystemen sicherstellen zu können. Wir werden ein Bundesalleenprogramm und ein Grünbrückenprogramm starten, mit dem wir Alleen erhalten und mit Grünbrücken die bestehende Zerschneidung der Landschaft vermindern. Zum internationalen Waldschutz werden wir dafür sorgen, dass der Import illegal eingeschlagenen Holzes und daraus hergestellter Produkte in die EU endlich wirksam eingedämmt wird.
- **Meeresschutz.** Wir werden die Schaffung eines weltweiten, repräsentativen Netzwerkes von Meeresschutzgebieten bis 2012 vorantreiben und den ersten Meeresschutznationalpark schaffen, in dem der Naturschutz Vorrang vor allen Nutzungen hat.
- **Beschränkung des Flächenverbrauchs.** Wir werden dem inakzeptablen Flächenverbrauch von über 100 ha pro Tag Einhalt gebieten. In einem großen Pilotvorhaben wollen wir das Konzept von Flächenzertifikaten erproben: Nach einer Verständigung auf Obergrenzen für künftige jährliche Siedlungsausweitungen erhalten Kommunen Flächenzertifikate, die sie untereinander handeln können.

Umweltschutz ist Gesundheitsschutz

- **Umweltschädliche Produkte vermeiden.** Wir brauchen klare Regeln, um Gesundheitsschäden durch bedenkliche Produkte zu vermeiden. Hierzu werden wir Grenzwerte verschärfen.
- **Schadstoffausstoß reduzieren.** Um die Feinstaubbelastung zu vermindern, werden wir die Emissionsgrenzwerte für Stickoxide und Staub in Industrie und Gewerbe absenken. Die Grenzwerte für Staub werden wir für alle Kleinfeuerungsanlagen, die feste Brennstoffe einsetzen, verschärfen.
- **Emissionen und Lärm durch Verkehr reduzieren.** Wir werden die Anreize für schadstoffarme Fahrzeuge ausweiten. Zudem werden wir das Lärmschutzprogramm des Bundes für Straßen und Schienenstrecken weiter ausbauen und die Betroffenen von Fluglärm durch Schallschutz an ihren Gebäuden entlasten. In der Europäischen Union werden wir uns dafür einsetzen, die Lärmvorschriften für Geräte, Maschinen, Motorräder, Autos, Schiffe und Flugzeuge deutlich zu verschärfen.

Chance für die ländlichen Räume

- **Innovationsoffensive ländliche Räume.** Ländliche Räume machen längst einen Transformationsprozess von der reinen Agrarproduktion zu einer multifunktionalen Entwicklung durch. Die ökologische Industriepolitik findet in ländlichen Räumen ihr Pendant in einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Wir werden eine „Innovationsoffensive ländliche Räume“ starten, um das Potenzial der ländlichen Räume als Zukunftsräume Deutschlands auszuschöpfen. Außer durch die Bürgerinnen und Bürgern, die in diesen Regionen leben und arbeiten, zeichnen sich diese Räume besonders durch ihr Naturkapital aus. Damit dieses Kapital nachhaltig auch für kommende Generationen Früchte tragen kann, müssen innovative Konzepte für eine naturverträgliche ländliche Entwicklung umgesetzt werden. Neben der umweltverträglichen Produktion gesunder, hochwertiger Lebensmittel sind Tourismus, Naturschutz und Landschaftspflege, Gesundheitsvorsorge, erneuerbare Energien sowie die Entwicklung von Regionalmarken entscheidende Bereiche einer dynamischen ländlichen Entwicklung. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass gerade in strukturschwachen ländlichen Regionen mehr Chancen für Teilhabe und Beschäftigung geschaffen werden.
- **Neue Ausrichtung in der Landwirtschaftspolitik.** Unsere Landwirtschaft bietet nicht nur Arbeit und die Herstellung wichtiger Agrarprodukte. Sie erhält Kulturlandschaften, schützt unsere natürlichen Lebensgrundlagen und trägt zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume bei. Wir haben einen Paradigmenwechsel in der Landwirtschaftspolitik vorgenommen. Die Interessen einzelner Branchen der Land- und Ernährungswirtschaft sollten nicht mehr über die Ziele des Verbraucher- und Umweltschutzes dominieren. In der EU wollen wir weg von der Subventionspolitik landwirtschaftlicher Produktion mit der Gießkanne und hin zu einer Umwidmung dieser Mittel für die Unterstützung der Entwicklung ländlicher Regionen und die Erbringung gesellschaftlich gewünschter Leistungen wie Gewässerschutz, Offenhaltung der Kulturlandschaften und Sicherung der Erholungsräume. Wir sind für klare Leitplanken zur nachhaltigen natur- und umweltschonenden Produktion. Wir wollen die biologische Vielfalt erhalten, Böden und Wasser schützen. Die Landwirtschaft muss mehr zum Klimaschutz beitragen; dabei wollen wir sie unterstützen.

Den Tierschutz verbessern

- **Reform des Tierschutzgesetzes.** Tierschutz ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir würdigen das hohe Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in den Tierschutzverbänden. Die SPD hat durchgesetzt, dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert wird. Wir streben eine Novellierung des Tierschutzgesetzes an. Wir wollen eine Reduzierung der Tierversuche. Wir wollen die Bedingungen

von Haltung und Transport landwirtschaftlicher Nutztiere tiergerechter ausgestalten.

- **Tierschutzsiegel.** Der so genannte „Tierschutz-TÜV“, von der SPD durchgesetzt, bildet die Grundlage für die Einführung von Tierschutzsiegeln. Wir werden diese, wenn nötig, auch als Vorreiter auf nationaler Ebene einführen, wenn keine europaweite Regelung kurzfristig möglich ist. Verbraucherinnen und Verbraucher können dann beim Einkauf direkt Einfluss auf mehr Tierschutz nehmen.

12. Kultur und Medien

Kultur ist die elementare Basis unserer demokratischen Gesellschaft. Ohne den Beitrag der Kultur sind politische Zukunftsaufgaben nicht zu lösen. Der kulturelle Dialog ist zudem die Grundlage internationaler Verständigung und wirtschaftlichen Austauschs. Die SPD wird auch in Zukunft das Gespräch mit und den Rat von Künstlerinnen und Künstlern suchen, die Freiheit der Künste stärken und der sozialen Verantwortung gegenüber den Kulturschaffenden einen hohen Stellenwert einräumen.

Unser offener Kulturbegriff beschränkt sich nicht auf die Künste und ihre Förderung. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten ein für eine Kultur der Demokratie, in der Kunst und Kultur für die gesellschaftliche Verständigung über Werte und Ziele in einer Welt beschleunigter Umbrüche eine zentrale Bedeutung zukommt. Denn Kunst und Kultur prägen als geistige Lebensgrundlagen die Menschen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie halten einer Gesellschaft den Spiegel vor, reflektieren Lebensstile, formulieren Identitätsangebote und geben Orientierung. Eine Kultur der Demokratie und in der Demokratie muss deswegen auch immer eine Kultur der Teilhabe sein.

■ ■ ■ Was wir wollen:

- **Kultur als Staatsziel.** Deutschland ist als Gesamtstaat verpflichtet, Kultur zu schützen und zu fördern. Darum werden wir Kultur als Staatsziel im Grundgesetz verankern. In der Verfassung drückt sich die Werte- und Sinnordnung unserer Gesellschaft aus, Kultur gehört dazu. Kultur ist für uns geistige Lebensgrundlage und ein öffentliches Gut. Förderung von Kultur ist keine Subvention, sondern Investition in die Zukunft.

Sozial und Demokratisch.

Anpacken. Für Deutschland.

Das Regierungsprogramm der SPD



SPD